

## **Die Spielgemeinschaft Schach Motor/Dynamo Wolgast**

Eine Kurzfassung der Wolgaster Schachgeschichte von 1968 bis 1989

In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts existierten in Wolgast neben der Sektion Schach der BSG Motor Wolgast weitere Schachsektionen bei der SG Dynamo Wolgast und zeitweilig auch bei der SG Vorwärts Wolgast. In Veranstaltungen außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebes arbeitete man bereits gut zusammen. Der Sektionsleiter Schach von Motor Wolgast, Richard Below, hatte daher die Vision, den Wolgaster Schachsport zu konzentrieren, um höhere sportliche Ziele anstreben zu können. Alle drei Vereine spielten in der unteren bzw. der mittleren Klasse des Bezirkes Rostock und eine Vereinigung der Kräfte hätte die Möglichkeit offeriert, in die oberste Spielklasse aufzusteigen. Zunächst löste sich die kleine Sektion bei Vorwärts auf und die wenigen Mitglieder schlossen sich der SG Dynamo an. Eine Fusion der beiden anderen Sektionen ließ sich aber nicht so schnell vollziehen. Die Leitung der SG Dynamo bestand auf die Existenz seiner Schachsektion und die Sektion von Motor konnte sich der SG Dynamo nicht anschließen, weil dadurch die finanzielle Förderung durch die hiesige Peenewerft verloren gegangen wäre. Ein Wechsel nur der Leistungsträger von Dynamo kam aus verschiedenen Gründen nicht in Frage. Nach langwierigen Beratungen und einer Genehmigung durch den Bezirksfachausschuss Schach Rostock waren endlich alle Hürden für eine lose Vereinigung zu einer Spielgemeinschaft genommen. Im September 1969 fand dann im Klubhaus der Peenewerft, dem Spiellokal von Motor, eine gemeinsame Mitgliederversammlung statt, in der die Bildung der „Spielgemeinschaft Schach Motor/Dynamo Wolgast“ (Kurzbezeichnung „SGS Wolgast“) beschlossen wurde. Beide Sektionsleitungen blieben bestehen und bildeten gemeinsam die SGS-Leitung. Die SG Dynamo brachte 15 Mitglieder ein und die BSG Motor 65, sodass die SGS mit einer Mitgliederzahl um die 80 der größte Schachverein im Bezirk Rostock war. Der Sektionsleiter von Motor sollte der Vorsitzende der SGS sein und der von Dynamo sein Stellvertreter. Zum Zeitpunkt der Vereinigung waren dies Richard Below (Motor) als Vorsitzender sowie Herbert Hellman (Dynamo) und Viktor Jasinski (Dynamo) als Stellvertreter. Gerhard Blosser (Motor) wurde technischer Leiter und Helmut Waack (Motor) zeichnete für die Finanzen verantwortlich.

Inzwischen konnte Motor Wolgast in der Spielsaison 1967/68 allein den ersten Platz in der Bezirksliga Staffel Ost, und damit den Aufstieg in die Sonderliga, der höchsten Spielklasse des Bezirkes, erreichen. Die erste Saison verlief für die Wolgaster mit dem 4. Platz recht erfolgreich. Dennoch war ein Wermutstropfen mit dabei, denn nach dieser Saison kam es zur Auflösung der Sonderliga und zur Bildung einer Regionalliga Nord der drei Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Dort stiegen nur die jeweils drei erstplatzierten Mannschaften jedes Bezirkes auf. Somit mussten wir wieder in die Bezirksliga zurück. Dennoch kann man von einem Aufschwung sprechen an dem auch die nachrückende Jugend teilhatte.

**Abschlusstabelle der Sonderliga Bezirk Rostock 1968/69**

<u>Pl.</u>	<u>Verein</u>	<u>Brettunkte</u>	<u>Mannschaftsaufstellung</u>	<u>LK</u>
1.	Motor Rostock	41,5	1. Brett Reimer, Karl	3
2.	Lokomotive Stralsund	33,5	2. Brett Blosze, Gerhard	3
3.	Alubau Wismar	31,0	3. Brett Wellnitz, Rudolf	3
4.	Motor Wolgast	27,5	4. Brett Leu, Manfred	3
5.	Medizin Graal-Müritz	26,0	5. Brett Otte, Harro	3
6.	Lokomotive Rostock II	26,0	6. Brett Stritzel, Heinz	2
7.	Motor Stralsund	23,0	7. Brett Wegner, Rudi	3
8.	Motor Warnemünde	14,5	8. Brett Wegner, Peter	4

Der 14-jährige Peter Wegner erreichte in diesem Turnier erstmals die LK 3. Zum Vergleich sei angeführt, dass die Leistungsklasse 3 der heutigen DWZ von etwa 1700 entspricht. Der damals 18-jährige Karl Reimer wurde aus taktischen Gründen am 1. Brett aufgestellt. Er schlug sich dort recht wacker, konnte aber in den Folgejahren während seiner Ausbildung nicht mehr so aktiv sein,

Ab der Bezirksligasaison 1969/70 starteten wir dann als SGS Wolgast und wurden überlegen Staffelsieger. Nach einem Stichkampf gegen den Sieger der Staffel West gelang der Aufstieg in die damalige Regionalliga.

**Abschlusstabelle der Bezirksliga Ost 1969/70**

<u>Pl.</u>	<u>Verein</u>	<u>Brettunkte</u>	<u>Mannschaftsaufstellung</u>	<u>LK</u>
1.	SGS Wolgast	52,0	1. Brett Schubert, Volker	1
2.	Motor Stralsund	46,0	2. Brett Pochop, Ludwig	2
3.	Einheit Binz	45,5	3. Brett Jasinski, Viktor	2
4.	Dynamo Barth	35,5	4. Brett Wegner, Peter	3
5.	Lok Bergen	35,0	5. Brett Stritzel, Heinz	2
6.	Lok Greifswald II	32,0	6. Brett Blosze, Gerhard	3
7.	SGS Wolgast II	31,0	7. Brett Leu, Manfred	3
8.	SGS Wolgast III	31,0	8. Brett Gadow, Harry	3
9.	Aufbau Greifswald	29,0		
10.	Traktor Franzburg	23,0		

Mit dem Neuzugang Volker Schubert aus Halle/Sa. und drei Teams in der Bezirksliga entstand auch eine neue Qualität im Leistungsvermögen der SGS. Volker bemühte sich vornehmlich um die Förderung des Nachwuchses, der zunächst in Peter Wegner seinen besten Vertreter hatte. Es zeichnete sich aber ab, dass die in der 2. und 3. Mannschaft eingesetzten Norbert Hellmann, Mathias Boeck, Wolfgang Scheel, Norbert Reichel, etwas später Gunnar Onasch und andere bald die Voraussetzungen für höhere Aufgaben erfüllen würden.

Die erste Saison in der Regionalliga Nord wurde gleich zu einem großen Erfolgserlebnis. Die SGS Wolgast etablierte sich auf dem 3. Platz und wurde als Bester des Bezirkes Rostock auch erstmals Meister des Bezirkes Rostock. Die in Doppelrunden am Sa/So ausgetragenen Kämpfe verursachten große Belastungen für die Spieler, führten aber auch zu einer Steigerung des Leistungsniveaus.

**Abschlusstabelle der Regionalliga Nord 1970/71**

<u>Pl.</u>	<u>Verein</u>	<u>Brettunkte</u>	<u>Mannschaftsaufstellung</u>	<u>LK</u>
1.	Lok Schwerin	80,5	1. Brett Schubert, Volker	1
2.	Lok Waren/Rethwisch	78,0	2. Brett Graßhoff, Bernhard	1
3.	SGS Wolgast	76,0	3. Brett Jasinski, Viktor	2
4.	Medizin Neubrandenburg	67,5	4. Brett Boeck, Mathias	2
5.	Lok Stralsund	63,0	5. Brett Wegner, Peter	3
6.	Veritas Wittenberge	58,5	6. Brett Hellmann, Norbert	3
7.	Lok Rostock II	55,5	7. Brett Stritzel, Heinz	2
8.	Post Güstrow	48,0	8. Brett Blosze, Gerhard	2
9.	Stahl Torgelow	48,0		

In den erforderlichen Aufstiegsspielen zur DDR- Liga scheiterte die SGS recht knapp. Interessant ist, dass im 11,5:5,5 gewonnenen Aufstiegsspiel gegen Waren am 04./05.1971 mit Wittig, Pelnar, Schreiner, Herrmann und Peters schon Spieler bei Waren mitwirkten, die in der Saison 2006/07 immer noch in der dortigen 1. Mannschaft tätig sind, während in der aktuellen Wolgaster „Ersten“ niemand mehr von damals aufgestellt ist.

Zwei Jahre später, also in der Saison 1972/73, wurde die SGS Wolgast erneut Bezirksmeister Rostock und schaffte ganz überlegen den 1.Platz in den Aufstiegsspielen zur DDR- Liga, der zweithöchsten Schachliga der DDR. Im Turnier der DDR- Liga zeigte sich aber bald, dass zum Klassenerhalt der Wolgaster mindestens noch ein starker Spieler für ein vorderes Brett nötig gewesen wäre. So musste die Mannschaft gleich wieder absteigen.

**Abschlusstabelle der DDR- Liga Nord 1973/74**

<u>Pl.</u>	<u>Verein</u>	<u>Brettunkte</u>	<u>Mannschaftsaufstellung</u>	<u>LK</u>
1.	WBK 67 Halle Neustadt	86,5	1. Brett Schubert, Volker	1
2.	Lok Rostock	86,0	2. Brett Dr. Mentel, Jürgen	1
3.	Einheit Friesen Berlin	75,5	3. Brett Boeck, Mathias	1
4.	Lok Brandenburg	74,0	4. Brett Wegner, Peter	2
5.	HSG Potsdam II	72,0	5. Brett Hellmann, Norbert	1
6.	Vorwärts Strausberg II	71,0	6. Brett Elgner, Gerd	2
7.	Aufbau B. Magdeburg	70,5	7. Brett Reichel, Norbert	2
8.	HSG Humboldt Berlin	68,5	8. Brett Scheel, Wolfgang	2
9.	SGS Wolgast	61,0	E Jasinski, Viktor	2
10.	Motor SO Magdeburg II	54,0	E Blosze, Gerhard	2

In der folgenden Saison ging es nochmals bis in die Bezirksliga herunter. Die Gründe hierfür lagen in einer Fluktuation der jungen Spieler wegen Armeedienst, Studium und beruflicher Veränderungen.

Ab Mitte 1975 führte dann eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes des SGS-Leiters Richard Below zu seinem Tod Ende 1975. Im September 1975 übernahm Gerhard Blosze die Leitung der SGS Wolgast. Er musste sich in erster Linie um einen Neuaufbau des Vereinslebens bemühen. Dazu mehr im nächsten Heft der Saison 2007/2008.

## Die DDR - Liga - Mannschaft in der Saison 1973/1974



### Die Mannschaftsergebnisse in der DDR – Liga :

1. R.:	PH Potsdam	- SGS Wolgast	7,5:8,5
2. R.:	Vorw. Strausberg II	- SGS Wolgast	7 : 9
3. R.:	SGS Wolgast	- Lok Rostock	3,5:12,5
4. R.:	Lok Brandenburg	- SGS Wolgast	11 : 5
5. R.:	SGS Wolgast	- Aufbau Börde Magdeburg	8 : 8
6. R.:	HSG HU Berlin	- SGS Wolgast	9,5:6,5
7. R.:	SGS Wolgast	- WBK 67 Halle Neustadt	9 : 7
8. R.:	Einheit Friesen Berlin-	SGS Wolgast	11 : 5
9. R.:	SGS Wolgast	- Motor SO Magdeburg II	8,5:7,5

Nach heutiger Wertung wäre mit den erreichten 7:11 MP die Klasse erhalten geblieben.

## Was geschah noch in der schachsportlichen Aufbruchzeit 1965 bis 1975

Natürlich wurden die Kontakte zu Schachspielern der sowjetischen Armee fortgeführt. Mehrfach weilten Offiziersmannschaften der baltischen „Rotbannerflotte“ aus Swinemünde in Wolgast.



*Eine Auswahl von Motor und Dynamo Wolgast spielt am 05.09.1965 gegen eine Vertretung sowjetischer Offiziere und unterliegt an 12 Brettern knapp mit 5,5:6,5 Punkten.*

*Im Foto sehen wir Rudolf Wellnitz (vorne rechts), einen Vertreter der ersten Stunde im Wolgaster Schachsport.*

Außerdem wurden anlässlich der internationalen Zinnowitzer Großmeister-Turniere Simultanveranstaltungen in Wolgast organisiert. Diese fanden jeweils am Ruhetag des Turniers statt.

*IGM Wladimir Liberson (USSR) weilt am 07.10.1967 zu einem Simultanspiel in Wolgast*

*Dr. Jürgen Mentel (rechts im Foto) erreicht als Letzter ein Remis und hat viele Zuschauer hinter sich. Unter ihnen von links K. Reimer, M. Leu, P. Wegner, M. Boeck. Fast ganz verdeckt sieht man noch V. Jasinski und G. Blosze.*



Auch gefeiert wurde damals. Im Februar 1971 beging man in der HO-Gaststätte „Vierjahreszeiten“ das 25-jährige Jubiläum des Schachsports in Wolgast seit dem Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg



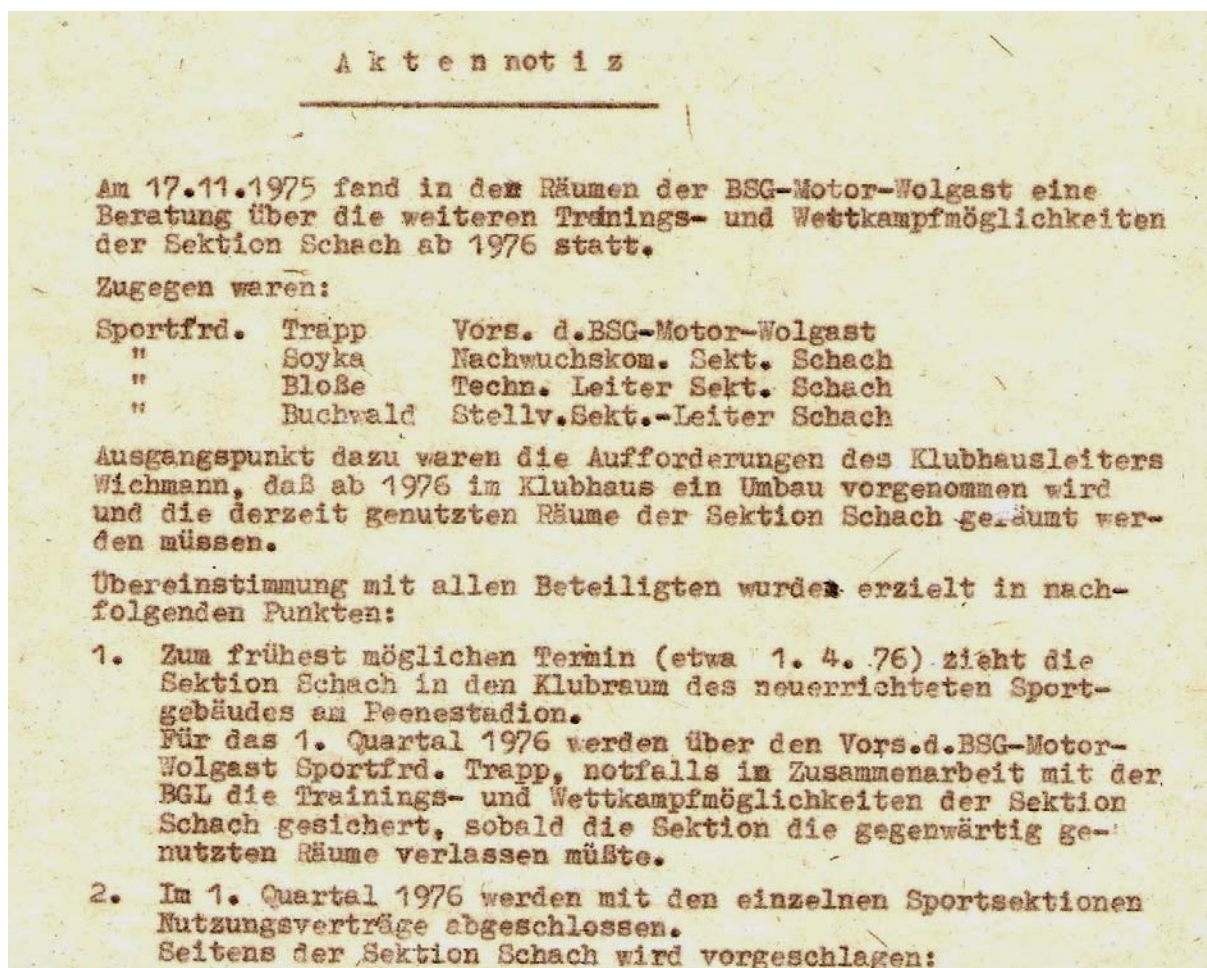
*Drei Generationen von Organisatoren des Schachsports während des 25-jährigen Jubiläums auf einen Blick. Richard Below (rechts) überreicht dem Veteran Hugo Berger ein Präsent. Beide waren verdienstvolle Sektionsleiter Schach der BSG Motor Wolgast. In der Mitte Gerhard Blosze, der aktuelle Leiter der Abteilung Schach.*

## Eine neue Zeit im Wolgaster Schachsport

Mit dem Tod des Leiters der Spielgemeinschaft Schach Motor/Dynamo Wolgast, Richard Below, im Dezember 1975 endete auch eine Ära der frühen Schachorganisatoren nach dem 2. Weltkrieg. Eine jüngere Generation von ehrenamtlichen Mitarbeitern übernahm nun die Geschicke der SGS Wolgast. Gerhard Bloße wurde neuer Leiter der SGS. Ihm zur Seite standen Manfred Leu, Viktor Soyka und Ludwig Pochop als rührige Übungsleiter für den Schachnachwuchs, sowie mit Helmut Waack, Herbert Hellmann und Viktor Jasinski weitere bewährte Helfer für die Finanzen und den Wettkampfbereich.

Schon vorher musste sich Bloße um ein schwieriges Problem kümmern. Die Spielstätte im Klubhaus der Peene-Werft wurde uns gekündigt. Obwohl das Sportforum bereits in Bau war, versagte man uns hartnäckig, dort einen Schachraum vorzusehen. Auf internem Wege gelang es uns, beim Projektanten eine Änderung der oberen Etage zu erwirken. Nun gab es einen größeren Raum, in dem man auch Wettkampfschach betreiben könnte. Dieser als „Klubraum“ getarnte Raum wurde schließlich auch vom Bauherrn akzeptiert. Nach langen Querelen mit der Stadt, der Werft und der BSG Motor erhielten wir endlich die Zusage, im neuen Sportforum den Klubraum als Schachraum nutzen zu können.

Nachstehend die wichtigsten Festlegungen aus einer entscheidenden Aktennotiz: Trotz vorsichtiger Formulierungen (z.B. Aktennotiz statt Protokoll und anderer Vorbehalte) wurde sie realisiert.



Mit Abschluss der Wettkampfsaison 1975/1976 konnte dann der Umzug ins Sportforum am Peenestadion erfolgen. Nicht nur der neue SGS-Leiter, sondern auch die neue Spielstätte waren Ausdruck eines Neubeginns im Schachsport.

Die 1.Mannschaft spielte damals ununterbrochen in der Bezirksliga Rostock. Anfangs wirkten noch einige Kräfte der ehemaligen DDR-Ligamannschaft mit und man belegte stets vordere Plätze. Ab Spielsaison 1978/1979 musste der Verein aber ohne diese Spieler auskommen.

Schwerpunkt der Arbeit der SGS war deshalb, wie schon in früheren Jahren, die Förderung von Nachwuchsspielern. Es bestanden drei Schachzirkel mit Ludwig Pochop in Ahlbeck sowie Manfred Leu und Viktor Soyka in Wolgast. Bis zu 35 Kinder und Jugendliche spielten im Verein Schach. Derzeit wirken noch die damaligen Kinder Bert Pochop, Frank Riebort, Thomas Reinke, Ralf Saß, Stefan Klotzsche, und Heiko Bösenberg in unserem Verein.

Noch erfolgreicher waren die nachfolgenden Altersgruppen mit vielen Titeln im Bezirk. So hatten wir im Jahr 1983 ein starke Mannschaft in der AK 9/10 beisammen, die von Manfred Leu herangebildet wurde. Sie konnte sich als Bezirksmeister über zwei Vorturniere für die Endrunde des Pionierpokals in Wilhelmsthal und die DDR-Meisterschaften in Bautzen qualifizieren.

Endstand in Wilhelmsthal (Thüringen) nach 13 Runden:

1. Post Dresden	58,0 Punkte	1. Brett: Ingo Lenz	10,0 Punkte (!)
2. Fortschritt Coswig	54,0 Punkte	2. Brett: Martin Schmidt	9,0 Punkte
<b>3. SGS Wolgast</b>	<b>53,5 Punkte !</b>	3. Brett: Ulf Kliche	7,0 Punkte
4. Einheit Bautzen	47,0 Punkte	4. Brett: Thoralf Dahmen	9,5 Punkte
.....		5. Brett: Thomas Pohl	9,0 Punkte
12. Pionierpalast Berlin	34,5 Punkte	6. Brett: Ronny Krentz	9,0 Punkte
13. Lok Großkorbetha	22,0 Punkte	Betreuer: Frau S. Pochop und Sohn Bert	
14. MK Allstedt	14,5 Punkte	Übungsleiter: M. Leu und H. Hellmann	

Bei den DDR-Meisterschaften in Bautzen gelang ein hervorragender 5. Platz.



Die Mannschaft in Bautzen von links:

Betreuer: Viktor Jasinski

Oben: Thomas Pohl  
Ulf Kliche  
Thoralf Dahmen  
Ingo Lenz

Unten: Alexander Minkenberg  
Martin Schmidt

Im Jahr 1988 wurde eine Ahlbecker Mannschaft AK 9/10 unter Ludwig Pochop Bezirksmeister und nahm nach gewonnenen Vorturnieren an der DDR-Meisterschaft in Dresden teil.

1. Fortschritt Bischofswerda	24,0 Punkte	1.Br. U. Pochop 4 P.	2.Br. G. Stadelmann 2 P.
2. Post Dresden	19,0 Punkte	3.Br. A. Horn 2 P.	4.Br. M. Laue 2 P.
3. SG Turm Leipzig	14,5 Punkte	5.Br. M. Julke 1 P.	6.Br. M. Hardke 1 P.
<b>4. SGS Wolgast</b>	<b>12,0 Punkte</b>	<b>Leider ist von diesen beiden erfolgreichen Mannschaften kein Spieler mehr in unserem Verein tätig.</b>	
5. Stahl Niederschönhausen	10,5 Punkte		
6. Rotation Berlin	10,0 Punkte		

## Was geschah noch in den Jahren von 1975 bis 1989 ?

Ende der 1970er Jahre wurden mehrere Treffen mit Swinemünder Vereinen organisiert. Die Fotos zeigen einen Vergleich in Swinemünde am 18. März 1978.



*SGS – Leiter Gerhard Blosze mit dem leider verdeckten Leiter von „Mata“ Swinemünde bei formellen Vorbereitungen des Treffens.*



*Hier eine Szene aus dem Wettkampf an 8 Brettern. Wolgast gewann mit 4,5:3,5 P. Im Foto ( re.) der Wolgaster Fred Berger*



IGM Lothar Vogt, links im Bild während eines Länderkampfes DDR – Bulgarien in Zinnowitz, gab am 19.09.1982 in Wolgast eine Simultanveranstaltung. Im Schachraum des Sportforums gewann er sehr hoch mit 14,5:1,5. Dem einheimischen Nachwuchs gelangen leider nur drei Remis.



In kleinem Rahmen beging die SGS Wolgast ihr 20-jähriges Bestehen und das 40-jährige Jubiläum der Sektion Schach der BSG Motor. Aus diesem Anlass gab Volker Schubert, der ehemalige Spitzenspieler der SGS Wolgast, am 09.09.1989 eine Simultanveranstaltung in unserem Schachraum. Von links sind Gunnar Onasch, Karl Reimer und Ingo Lenz zu erkennen.

Ende 1989 kam es bekanntermaßen zur friedlichen Revolution in der DDR. Alle Lebensbereiche wurden dadurch erheblich betroffen. So löste sich Dynamo Wolgast zum 31.12.1989 auf und die verbliebenen Schachsportler schlossen sich der BSG Motor Wolgast an. Damit fand auch die Spielgemeinschaft Motor/Dynamo Wolgast ihr friedliches Ende.